**Personalausstattung der Arbeitsschutzbehörden verfehlt mehrheitlich internationale Standards**

**Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage „Körperliche Arbeit und Gesundheit in Deutschland“ (Drs. 19/10335) von Jutta Krellmann u.a., Fraktion DIE LINKE im Bundestag**

**Zusammenfassung:**

Körperliche Arbeit spielt nach wie vor eine bedeutende Rolle in Deutschland. In Berufsgruppen wie Produktion, Pflege, Bauwesen und Landwirtschaft besteht ein erhöhtes Risiko an Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (Muskel-Skelett-Erkrankungen) zu leiden.

Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) auf Grund von Muskel-Skelett-Erkrankungen sind von 2007 bis 2017 um fast die Hälfte angestiegen. Muskel-Skelett-Erkrankungen sind seit Jahren Spitzenreiter bei den Ursachen für Krankschreibungen. Mehr als jede fünfte Krankschreibung (150 Millionen AU-Tage) ist 2017 auf diese Diagnose zurückzuführen.

Die Produktionsausfallkosten auf Grund von Muskel-Skelett-Erkrankungen sind von 8,5 Milliarden 2006 auf 17,2 Milliarden 2017 angestiegen (+102 Prozent). Im selben Zeitraum hat sich der Ausfall an Bruttowertschöpfung auf Grund derselben Diagnose fast verdoppelt (von 15,4 Milliarden auf 30,5 Milliarden). Über ein Fünftel aller Ausfallkosten sind auf Muskel-Skelett-Erkrankungen zurückzuführen.

Bestimmte körperliche Belastungen im Arbeitsleben sind von 2012 bis 2018 relativ konstant geblieben: Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten gibt an, häufig im Stehen zu arbeiten, mehr als jeder Fünfte häufig schwer zu heben und zu tragen sowie mehr als jeder Sechste häufig in Zwangshaltungen zu arbeiten. Etwa 40% der Beschäftigten geben an, häufig mit den Händen zu arbeiten. Vorwiegend schwere körperliche Arbeit leistet knapp jeder Zehnte (w: 3%, m: 15%), fast die Hälfte arbeitet vorwiegend im Sitzen oder Stehen (w: 48%, m: 45%).

Eine Gefährdungsbeurteilung wurde 2015 für etwa die Hälfte aller Betriebe durchgeführt, körperliche Belastungen wurden dabei für etwa ein Drittel der Betriebe berücksichtigt. In der Mehrheit der Deutschen Bundesländer werden nach Auskunft der Bundesregierung die Richtwerte für die Personalausstattung bei den Arbeitsschutzbehörden unterschritten, die von der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen für Industrieländern vorgesehen werden.

**O-Ton Jutta Krellmann, MdB, Sprecherin für Mitbestimmung und Arbeit, DIE LINKE im Bundestag:**

*„Malochen, schuften, schwitzen: gerade weil viele Beschäftigte körperlich hart arbeiten, sind Arbeitgeber verpflichtet sie zu schützen. Der Staat muss dies überwachen. Es kann nicht sein, dass Arbeitgeber ungeschoren davon kommen, wenn sie die Gesundheit ihrer Beschäftigten aufs Spiel setzen. Deshalb sind flächendeckende Arbeitsschutzkontrollen so wichtig. Dass Deutschland hier wissentlich internationale Standards unterläuft, ist ein Armutszeugnis. Die Bundesregierung muss den Arbeits- und Gesundheitsschutz endlich ernst nehmen. Wir brauchen ausreichend Kontrollpersonal und empfindliche Strafen für fahrlässige Arbeitgeber. Dafür sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu schaffen“.*

**Ergebnisse im Einzelnen:**

* **Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) auf Grund von Muskel-Skelett-Erkrankungen ist von 2007 auf 2017 um 45% angestiegen (s. Frage 1):**
	+ AU-Tage in Mio. und Anteil an allen Erkrankungen:
		- 2007: 103,6 / 23,7%
		- 2016: 154,0 / 22,8%
		- 2017: 150,4 / 22,5%
* **Die AU-Tage je 100 Versicherte mit Muskel-Skelett-Erkrankungen sind von 2007 auf 2015 um 40% angestiegen (s. Frage 2):**
	+ 2007 gesamt: 375 von 1.530 = 24%
		- m ≤ 45 J.: 257 von 1.107 = 23%
		- w ≤ 45 J.: 189 von 1.121 = 17%
		- ges. ≤ 45 J.: 229 von 1.120 = 20%
		- m ≥ 45 J.: 663 von 2.282 = 29%
		- w ≥ 45 J.: 636 von 2.312 = 28%
		- ges. ≥ 45 J.: 653 von 2.292 = 28%
		- ges. m: 397 von 1.520 = 26%
		- ges. w: 342 von 1.530 = 22%
	+ 2015 gesamt: 525 von 2.276 = 23%
		- m ≤ 45 J.: 289 von 1.377 = 21%
		- w ≤ 45 J.: 237 von 1.552 = 15%
		- ges. ≤ 45 J.: 266 von 1.453 = 18%
		- m ≥ 45 J.: 888 von 3.385 = 26%
		- w ≥ 45 J.: 865 von 3.397 = 25%
		- ges. ≥ 45 J.: 880 von 3.393 = 26%
		- ges. m: 397: 534 von 2.226 = 24%
		- ges. w: 342 505 von 2.349 = 22%
* **Die Anzahl der AU-Tage sind von 2012 auf 2017 angestiegen (gesamt in Mio. / pro Arbeitnehmer) (s. Frage 3):**
	+ 2012:
		- Gesamt: 521,6 / 14,1
		- Land-, Forstwirtschaft, Fischerei: 3,3 / 9,9
		- Produzierendes Gewerbe: 122,5 / 16,2
		- Baugewerbe: 29,2 / 14,8
		- Handel, Verkehr, Gastgewerbe, I&K: 123,5 / 12,9
		- Finanzen, Versicherungen etc.: 67,1 / 11,1
		- Öffentlicher Dienst: 159,4 / 13,7
	+ 2017:
		- Gesamt: 668,6 / 16,7
		- Land-, Forstwirtschaft, Fischerei: 5,7 / 16,2
		- Produzierendes Gewerbe: 163 / 20,6
		- Baugewerbe: 39,2 / 19,5
		- Handel, Verkehr, Gastgewerbe, I&K: 184,5 / 18,1
		- Finanzen, Versicherungen etc.: 97,2 / 14,6
		- Öffentlicher Dienst: 248,4 / 16,7
* **Die Anzahl der AU-Tage in Millionen auf Grund von Muskel-Skelett-Erkrankungen sind von 2012 auf 2017 angestiegen (Anzahl / Anteil an allen Erkrankungen in Prozent) (s. Frage 4):**
	+ 2012:
		- Gesamt: 122,1 / 23,4%
		- Land-, Forstwirtschaft, Fischerei: 0,8 / 23,1%
		- Produzierendes Gewerbe: 31,6 / 25,8%
		- Baugewerbe: 7,9 / 27%
		- Handel, Verkehr, Gastgewerbe, I&K: 28,3 / 22,9%
		- Finanzen, Versicherungen etc.: 11,9 / 17,8%
		- Öffentlicher Dienst: 34,5 / 21,7%
	+ 2017:
		- Gesamt: 150,4 / 22,5%
		- Land-, Forstwirtschaft, Fischerei: 1,5 / 25,7%
		- Produzierendes Gewerbe: 43,2 / 26,4%
		- Baugewerbe: 11,2 / 28,6%
		- Handel, Verkehr, Gastgewerbe, I&K: 43,8 / 23,7%
		- Finanzen, Versicherungen etc.: 17,3 / 17,5%
		- Öffentlicher Dienst: 54,8 / 22,1%
* **Die Muskel-Skelett-Erkrankungen sind 2012 und 2017 Spitzenreiter bei Anzahl der AU-Tage in Millionen sowie beim Anteil an allen Erkrankungen in Prozent (s. Frage 4):**
	+ 2012:
		- Muskel-Skelett: 122,1 / 23,4%
		- Psychische: 59,5 / 11,4%
		- Atmungssystem: 61,8 / 11,8%
		- Verletzungen etc.: 62,6 / 12%
		- Kreislauf: 33,9 / 6,5%
		- Verdauung: 27,8 / 5,3%
		- Übrige: 153,9 29,5%
	+ 2017:
		- Muskel-Skelett: 150,4 / 22,5%
		- Psychische: 107,0 / 16%
		- Atmungssystem: 92,9 / 13,9%
		- Verletzungen etc.: 70,2 / 10,5%
		- Kreislauf: 34,1: 5,1%
		- Verdauung: 33,4 / 5,0%
		- Übrige: 180,5 / 27%
* **Die Häufigkeit schwerer körperlicher Arbeit in Deutschland (s. Frage 5 mit Verweis auf Studie GEDA 2014 /2015-EHIS des Robert-Koch-Instituts):**
	+ Vorwiegend schwere körperliche Arbeit:
		- 9,0% gesamt
		- 3,2% w
		- 14,8% m
	+ Vorwiegend sitzen oder stehen bei der Arbeit (körperliche Inaktivität):
		- 47,3% gesamt
		- 47,5% w
		- 45,2% m
	+ Vorwiegend gehen /mäßig anstrengende körperliche Arbeit:
		- 35,6%
		- 40,6% w
		- 30,7% m
* Auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene existiert eine Vielzahl von **normativen Dokumenten**, die direkt oder indirekt die **Prävention von arbeitsbezogenen Muskel-Skelett-Erkrankungen** zum Ziel haben (s. Frage 6):
* **Anteil der Betriebe mit Gefährdungsbeurteilungen allgemein sowie mit Gefährdungsbeurteilung unter Berücksichtigung schwerer körperliche Belastung 2015 (s. Frage 7)**
	+ Gesamt: 52% allgemein, 35% körperliche Belastung
	+ Nach Branchen:
		- Nahrungsmittelerzeugung: 50%, 38%
		- Bau, Energie, Abfall: 63%, 38%
		- Produktionsgüter: 77%, 73%
		- Investitions- und Gebrauchsgüter: 74%, 58%
		- Verbrauchsgüterproduktion, Kfz-Reparatur und Großhandel: 56%, 44%
		- Verkehr und Lagerei: 67%, 53%
		- Einzelhandel und Gastgewerbe: 50%, 31%
		- Kommunikations- Finanz- und sonstige Dienstleistungen: 37%, 15%
		- Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen: 39%, 22%
		- Erziehung und Unterricht: 63%, 26%
		- Gesundheits- und Sozialwesen: 58%, 36%
		- Öffentliche Verwaltung: 84%, 64%
* **Anteil der Beschäftigten für die häufig zutrifft „Arbeit im Stehen“ 2006, 2012 und 2018 in Prozent (s. Frage 8):**
	+ Gesamt:
		- 2006: 56,4
		- 2012: 54,4
		- 2018: 53,5
	+ Nach Branchen:
		- Land- und Forst: 77,5 / 79,6 / 81,5
		- Verarbeitendes Gewerbe: 59,0 / 58,5 / 55,3
		- Energie- und Wasser: 44,3 / 31,1 / 34,8
		- Baugewerbe: 74,9 / 71,3 / 75,5
		- Handel, KfZ etc.: 69,7 / 68,1 / 67,3
		- Gastgewerbe: 90,4 / 90,4 / 90,9
		- Verkehr etc.: 39,0 / 36,2 / 36,5
		- Kredit und Versicherung: 11,5 / 10,3 / 12,6
		- Immobilien etc.: 26,3 / 25,0 / 28,1
		- Öffentliche Verwaltung: 31,1 / 26,7 / 23,8
		- Erziehung und Unterricht: 76,7 / 70,5 / 65,1
		- Gesundheit etc.: 69,0 / 64,7 /68,4
		- Sonstige Dienstleistungen: 53,0 / 50,6 / 50,3
	+ Nach Bundesländern:

|  |  |
| --- | --- |
| Jahr | Bundesland |
|   | SH | HH | NI | HB | NW | HE | RP | BW | BY | SL | BE | BB | MV | SN | ST | TH |
| 2006 | 61,7 | 47,9 | 58,4 | 53,6 | 54,0 | 51,4 | 55,7 | 55,6 | 57,4 | 58,1 |  57,3 | 58,7 | 60,8 | 58,1 | 55,9 | 66,7 |
| 2012 | 59,4 | 41,3 | 54,6 | 62,4 | 53,2 | 48,6 | 55,7 | 53,4 | 56,2 | 53,7 | 46,7 | 61,1 | 64,7 | 58,8 | 54,9 | 61,1 |
| 2018 | 63,2 | 43,5 | 56,0 | 50,3 | 52,5 | 47,0 | 53,7 | 52,2 | 55,3 | 53,9 | 42,7 | 56,7 | 61,1 | 58,6 | 63,2 | 56,7 |

* + Nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Männer | Frauen | Gesamt |
| 2018 | 2012 | 2006 | 2018 | 2012 | 2006 | 2018 | 2012 | 2006 |
| Teilzeit | 54,3 | 52,4 | 55,4 | 54,4 | 57,2 | 58,4 | 54,4 | 56,4 | 57,9 |
| Vollzeit | 55,2 | 56,4 | 57,7 | 49,2 | 48,6 | 52,1 | 53,1 | 53,8 | 55,9 |
| Gesamt | 55,1 | 56,1 | 57,5 | 51,5 | 52,4 | 55,1 | 53,5 | 54,4 | 56,4 |

* **Anteil der Beschäftigten für die häufig zutrifft „schwer Heben und Tragen“ 2006, 2012 und 2018 in Prozent (s. Frage 9):**
	+ Gesamt:
		- 2006: 22,8
		- 2012: 22,3
		- 2018: 22,6
	+ Nach Branchen:
		- Land- und Forst: 48,0 / 52,0 / 53,8
		- Verarbeitendes Gewerbe: 21,9 / 21,3 / 21,7
		- Energie- und Wasser: -
		- Baugewerbe: 54,0 / 49,2 / 54,2
		- Handel, KfZ etc.: 28,9 / 26,9 / 27,4
		- Gastgewerbe: 25,9 / 28,9 / 31,9
		- Verkehr etc.: 23,6 / 23,2 / 23,7
		- Kredit und Versicherung: -
		- Immobilien etc.: 7,4 / 5,5 / 6,3
		- Öffentliche Verwaltung: 8,9 / 8,3 / 8,0
		- Erziehung und Unterricht: 10,6 / 12,4 / 9,4
		- Gesundheit etc.: 35,0 / 34,0 / 34,3
		- Sonstige Dienstleistungen: 16,4 / 18,5 / 19,5
	+ Nach Bundesländern:

|  |  |
| --- | --- |
| Jahr | Bundesland |
|   | SH | HH | NI | HB | NW | HE | RP | BW | BY | SL | BE | BB | MV | SN | ST | TH |
| 2006 | 23,5 | 18,7 | 21,0 | - | 22,4 | 21,6 | 21,3 |  21,6 | 22,8 | 24,7 |  20,9 | 24,9 | 23,6 | 30,8 | 55,9 | 27,5 |
| 2012 | 21,6 | 20,8 | 20,7 | - | 21,9 | 21,7 | 24,1 | 21,8 | 21,1 | 20,1 | 18,2 | 27,6 | 30,4 | 29,3 | 54,9 | 23,8 |
| 2018 | 26,8 | 14,0 | 22,6 | - | 22,4 | 21,8 | 21,4 | 20,5 | 23,3 | - | 17,9 | 22,2 | 31,9 | 28,2 | 63,2 | 27,3 |

* + Nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Männer | Frauen | Gesamt |
| 2018 | 2012 | 2006 | 2018 | 2012 | 2006 | 2018 | 2012 | 2006 |
| Teilzeit | 18,5 | 14,3 | 21,1 | 18,4 | 20,2 | 18,1 | 18,4 | 19,2 | 18,6 |
| Vollzeit | 25,8 | 24,1 | 25,5 | 20,8 | 21,8 | 21,3 | 24,1 | 23,3 | 24,2 |
| Gesamt | 25,0 | 23,3 | 25,1 | 19,7 | 21,1 | 19,8 | 22,6 | 22,3 | 22,8 |

* **Anteil der Beschäftigten für die häufig zutrifft „Arbeiten mit den Händen“ 2012 und 2018 in Prozent (s. Frage 10):**
	+ Gesamt:
		- 2012: 41,8
		- 2018: 38,7
	+ Nach Branchen:
		- Land- und Forst: 65,6 / 65,7
		- Verarbeitendes Gewerbe: 47,1 / 43,9
		- Energie- und Wasser: 29,4 / -
		- Baugewerbe: 61,9 / 63,9
		- Handel, KfZ etc.: 44,2 / 40,5
		- Gastgewerbe: 69,3 / 60,3
		- Verkehr etc.: 40,2 / 38,6
		- Kredit und Versicherung: 12,9 / 12,5
		- Immobilien etc.: 23,6 / 22,0
		- Öffentliche Verwaltung: 19,2 / 20,0
		- Erziehung und Unterricht: 22,7 / 17,8
		- Gesundheit etc.: 55,2 / 49,2
		- Sonstige Dienstleistungen: 43,5 / 40,0
	+ Nach Bundesländern:

|  |  |
| --- | --- |
| Jahr | Bundesland |
|   | SH | HH | NI | HB | NW | HE | RP | BW | BY | SL | BE | BB | MV | SN | ST | TH |
| 2012 | 48,3 | 38,2 | 40,2 | 40,1 | 40,3 | 37,9 | 42,8 | 39,5 | 42,0 | 39,5 | 40,3 | 50,3 | 50,8 | 47,5 | 41,0 | 53,2 |
| 2018 | 49,2 | 32,1 | 40,5 | 44,8 | 37,2 | 34,9 | 40,4 | 36,4 | 39,3 | 43,5 | 31,9 | 41,1 | 49,5 | 44,1 | 39,2 | 43,8 |

* + Nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Männer | Frauen | Gesamt |
| 2018 | 2012 | 2018 | 2012 | 2018 | 2012 |
| Teilzeit | 32,2 | 34,6 | 37,4 | 41,1 | 36,2 | 40,0 |
| Vollzeit | 41,4 | 43,5 | 36,2 | 40,5 | 39,6 | 42,5 |
| Gesamt | 40,4 | 42,8 | 36,8 | 40,8 | 38,7 | 41,9 |

* **Anteil der Beschäftigten für die häufig zutrifft „Arbeiten in Zwangshaltungen“ 2006, 2012 und 2018 in Prozent (s. Frage 11):**
	+ Gesamt:
		- 2006: 14,3
		- 2012: 16,6
		- 2018: 16,6
	+ Nach Branchen:
		- Land- und Forst: 28,1 / 34,7 / 34,4
		- Verarbeitendes Gewerbe: 13,2 / 14,3
		- Energie- und Wasser: -
		- Baugewerbe: 41,5 / 45,0 / 49,1
		- Handel, KfZ etc.: 14,7 / 18,5 / 20,4
		- Gastgewerbe: -
		- Verkehr etc.: 9,0 / 12,2 / 11,0
		- Kredit und Versicherung: -
		- Immobilien etc.: 8,0 / 8,2 / 7,9
		- Öffentliche Verwaltung: 6,8 / 7,7 / 5,2
		- Erziehung und Unterricht: 11,3 / 15,7 / 13,9
		- Gesundheit etc.: 20,4 / 23,1 / 25,6
		- Sonstige Dienstleistungen: 10,9 / 15,6 / 14,8
	+ Nach Bundesländern:

|  |  |
| --- | --- |
| Jahr | Bundesland |
|   | SH | HH | NI | HB | NW | HE | RP | BW | BY | SL | BE | BB | MV | SN | ST | TH |
| 2006 | 19,5 | 12,5 | 14,1 | - | 15,2 | 12,4 | 15,3 |  12,9 | 12,8 | - |  15,6 | 18,6 | 16,9 | 13,5 | 13,4 | 15,4 |
| 2012 | 21,9 | 13,6 | 15,2 | - | 16,5 | 14,2 | 17,8 | 15,2 | 17,3 | - | 14,8 | 21,4 | 22,5 | 17,2 | 15,3 | 19,3 |
| 2018 | 18,4 | 14,1 | 17,0 | - | 16,4 | 14,1 | 17,5 | 14,4 | 16,3 | - | 16,6 | 14,9 | 26,1 | 19,7 | 21,9 | 20,4 |

* + Nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Männer | Frauen | Gesamt |
| 2018 | 2012 | 2006 | 2018 | 2012 | 2006 | 2018 | 2012 | 2006 |
| Teilzeit | 14,0 | 8,0 | 12,6 | 15,7 | 14,9 | 12,3 | 15,3 | 13,6 | 12,4 |
| Vollzeit | 18,5 | 19,2 | 16,6 | 14,4 | 14,1 | 11,3 | 17,1 | 17,5 | 14,9 |
| Gesamt | 18,0 | 18,4 | 16,2 | 15,0 | 14,4 | 11,8 | 16,6 | 16,6 | 14,3 |

* **Anzahl der Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit (EM) auf Grund Muskel-Skelett-Erkrankungen und Anteil an allen EM-Rentenzugängen (s. Frage 12):**
	+ 2006:
		- gesamt: 24.492 (16,6%)
		- m: 14.759 (16,5%)
		- w: 11.733 (16,6%)
	+ 2012:
		- gesamt: 24.196 (13,5%)
		- m: 12.512 (13,6%)
		- w: 11.684 (13,5%)
	+ 2018:
		- gesamt: 20.039 (11,9%)
		- m: 9.522 (11,7%)
		- w: 10.517 12,2%)
* **Produktionsausfallkosten und Ausfall an Bruttowertschöpfung auf Grund von Muskel-Skelett-Erkrankungen in Milliarden Euro (s. Fragen 13 und 14)**
	+ 2006:
		- Produktionsausfallkosten: 8,5
			* Vergleich zu allen Diagnosegruppen: 24% (8,5 von 36,0)
			* Vom Bruttonationaleinkommen in %: 0,4
		- Ausfall Bruttowertschöpfung: 15,4
			* Vergleich zu allen Diagnosegruppen: 24% (15,4 von 65,0)
			* vom Bruttonationaleinkommen in %: 0,7
	+ 2016:
		- Produktionsausfallkosten: 17,2
			* Vergleich zu allen Diagnosegruppen: 23% (17,2 von 75,2)
			* Vom Bruttonationaleinkommen in %: 0,5
		- Ausfall Bruttowertschöpfung: 30,4
			* Vergleich zu allen Diagnosegruppen: 23% (30,4 von 133,1)
			* vom Bruttonationaleinkommen in %: 1,0
	+ 2017:
		- Produktionsausfallkosten: 17,2
			* Vergleich zu allen Diagnosegruppen: 23% (17,2 von 76,4)
			* Vom Bruttonationaleinkommen in %: 0,5
		- Ausfall Bruttowertschöpfung: 30,5
			* Vergleich zu allen Diagnosegruppen: 23% (30,5 von 135,5)
			* vom Bruttonationaleinkommen in %: 0,9
* **In Berufsgruppen mit hohen und häufigen körperlichen Anforderungen ist das Risiko deutlich höher an Muskel-Skelett-Erkrankungen zu erkranken, als in anderen (s. Frage 15):**
	+ Berufe in der Produktion
	+ Landwirtschaft
	+ Bauwesen
	+ Dienstleistungsbereich (u. a. Pflege)
* **Das Benchmark der Internationalen Arbeitsorganisation der UN (ILO)** ist ein Richtwert für die Personalausstattung der Arbeitsschutzbehörden in Industrieländern (s. Frage 19):
	+ **In der Mehrheit der deutschen Bundesländer** wird, nach Auskunft der Bundesregierung, dass ILO-Benchmark **nicht** **erreicht**
	+ Das BMAS wirkt im Rahmen der Gemeinsamen Arbeitsschutzstrategie (GDA) mit den Ländern darauf hin, die Arbeitsaufsicht weiter zu stärken.
* Die Bundesregierung prüft derzeit die Umsetzung des Bundestagsbeschlusses vom 17. Mai 2019 der vorsieht, die überarbeitete Version der Europäischen Sozialcharta (ETS No. 163) zu unterzeichnen.